

Vorlage zur Beschreibung der Praktik für RAN-Sammlung

<h2>Name der Praktik</h2>	<h2>Präventivpolizeieinheit</h2>
<p>Bitte beachten Sie, dass mit „Praktik“ eine Aktivität, eine Methode oder ein Instrument gemeint ist, die bzw. das von Fachkräften und/oder Mitgliedern einer Gemeinschaft verwendet wurde bzw. wird.</p> <p>Beschreibung (max. 300 Wörter)</p> <p>Kurze Beschreibung des Ziels und der Arbeitsmethode der Praktik. Aus der Beschreibung muss klar hervorgehen, dass <u>eine eindeutige Verbindung zur Prävention und/oder Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbareitem Extremismus besteht</u>. Dies bedeutet, dass es in den Zielen bzw. Aktivitäten/Methoden/Instrumenten der Praktik einen Bezug zur Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbareitem Extremismus geben muss. Praktiken ohne diesen Bezug können nicht in die RAN-Sammlung aufgenommen werden.</p>	<p>Die Präventivpolizeieinheit der Polizeibehörde Helsinki wurde 2012 auf der Grundlage international gesammelter Erfahrungen mit dieser Arbeit gegründet.</p> <p>Das Hauptziel der Einheit besteht darin, in Zusammenarbeit mit weiteren Polizeieinheiten (sowohl lokal als auch national, z. B. mit dem finnischen Geheimdienst und der nationalen Untersuchungsbehörde), Behörden, NRO, Unternehmen sowie den Bürgerinnen und Bürgern von Helsinki die Sicherheit in der Stadt Helsinki zu verbessern und durch frühzeitiges Handeln sicherheitsgefährdende Vorkommnisse zu verhindern.</p> <p>Als eine wesentliche Maßnahme gilt, Vertrauen zwischen der Polizei, den NRO und den Gemeinschaften in Helsinki aufzubauen sowie die Lösung von potenziellen Sicherheitsproblemen gemeinsam anzugehen. Planung und Kooperation in Sicherheitsfragen beruhen auf wechselseitigen Beziehungen, die allen beteiligten Parteien zugutekommen. Im Sinne eines frühzeitigen Eingreifens ist eine aktive und zielorientierte Zusammenarbeit mit allen Partnern erforderlich.</p> <p>Zu den täglichen Hauptaufgaben der Präventivpolizeieinheit gehört die Prävention des gewaltbereitem Extremismus (durch Personen, die bereit sind, Gewalt einzusetzen, um eine Weltanschauung durchzusetzen (etwa aus dem Bereich des religiösen Fanatismus, des Links- und Rechtsextremismus), Personen mit unnachgiebigen extremistischen Ansichten oder auch EinzeltäterInnen, die Verbrechen wie Schulmassaker begehen könnten). Diese Präventivarbeit wird von drei Gruppen ausgeführt, die jeweils einen speziellen Schwerpunkt und Ansatz verfolgen.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Team 1. Zusammenarbeit mit multikulturellen und mehrsprachigen Gemeinschaften in Helsinki; Prävention des gewaltbereiten Extremismus. • Team 2. Lokale Problemlösung und Arbeit mit jungen Menschen, insbesondere mit solchen, die Gefahr laufen, Straftaten zu begehen, jungen ErsttäterInnen, sozial ausgegrenzten Einzelpersonen usw. • Team 3. „The Anchor“: Ein multiprofessionelles Team, das aus Polizeikräften, SozialarbeiterInnen und psychiatrischen Fachkräften besteht, die in einem gemeinsamen Raum zusammenarbeiten. <p>Zu den täglichen Aufgaben der sowohl uniformierten als auch in Zivil auftretenden Polizeikräfte der Einheit zählen Treffen mit Mitgliedern von Gemeinschaften und jungen Menschen, Hilfe bei der Organisation von Veranstaltungen innerhalb dieser Gemeinschaften und Teilnahme daran, der Besuch von Moscheen, das Vermitteln bei Demonstrationen sowie das Abhalten von Seminaren und Frage-Antwort-Runden innerhalb der Gemeinschaften.</p> <p>Wenn die Teams einer Person begegnen, die radikalierungsgefährdet ist oder als bereits radikalisiert gilt und weitere Probleme anderer Art hat, wird bei der Arbeit oftmals eine multiprofessionelle Herangehensweise verfolgt. Das bedeutet, dass derartige Fälle entweder durch Team 3, ein anderes Team, das allein oder gemeinsam mit den anderen Teams und Einheiten agiert, oder unter Inanspruchnahme zusätzlicher Hilfe durch eine geeignete NRO bearbeitet werden.</p> <p>Dank dieser Praktik kann die Polizei in Helsinki auf ein weitverzweigtes Netzwerk von Partnern zurückgreifen, die bei ihrer Arbeit alle dasselbe Ziel vor Augen haben: die Sicherheit erhöhen und gewaltbereiten Extremismus verhindern.</p>
<p>Hauptthemen</p> <p>Bitte <u>wählen</u> Sie zwei Hauptthemen aus, die am besten zu der Praktik passen.</p>	<p>Behördenübergreifende Zusammenarbeit</p> <p>Gesellschaftliches Engagement/Zivilgesellschaft</p>
<p>Zielgruppe</p> <p>Bitte <u>wählen</u> Sie mindestens eine Zielgruppe aus, die der Praktik am ehesten entspricht.</p>	<p>StrafverfolgungsbeamtInnen</p> <p>Jugendliche/SchülerInnen/Studierende</p> <p>Allgemeine Öffentlichkeit</p>
<p>Geografischer Umfang</p> <p>Bitte geben Sie an, wo die Praktik umgesetzt wurde/wird (Länder, Regionen, Städte).</p>	<p>Helsinki, Finnland</p>

<p>Beginn der Praktik</p> <p>Bitte nennen Sie das Jahr, in dem die Praktik entwickelt und umgesetzt wurde, damit ersichtlich ist, wie lange sie bereits genutzt wird. Falls die Praktik nicht mehr aktiv verwendet wird, geben Sie bitte an, wann sie beendet wurde.</p>	<p>Beginn im Jahr: 2012</p> <p>Ende im Jahr: Wenn die Praktik beendet wurde, wählen Sie das Jahr aus, in dem sie beendet wurde.</p>
<p>Ergebnisse</p> <p>Bitte geben Sie an, ob die Praktik zu konkreten Ergebnissen wie (Links zu) Leitfäden, Schulungsmodulen oder Videos geführt hat.</p>	<p>-</p>
<p>Evidenz und Evaluierung</p> <p>Kurze Beschreibung der <u>Leistungskennwerte</u> der Praktik, darunter</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <u>qualitative Betrachtungen und quantitative (statistische) Daten</u>, z. B. der Erfolgsmaßstab für das Projekt oder die Intervention. 2. <u>Evaluierung und Feedback</u>, einschließlich Befragungen und/oder Einzelberichten. Haben Sie z. B. eine interne oder externe Evaluierung durchgeführt oder Feedback der Zielgruppe eingeholt? 3. <u>Peer-Review</u>: Welches Feedback wurde zu der Praktik in der RAN-Arbeitsgruppe und/oder bei der Studienreise, in/auf der die Praktik diskutiert wurde, gegeben? <p>Bitte erläutern Sie auch die Ergebnisse Ihrer Analyse- und Evaluierungsbemühungen.</p>	<p>Es wurden vier Fälle evaluiert, die in verschiedene Kontexte eingebettet sind</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fall 1: The Old Shopping Mall (Das alte Einkaufszentrum). Zusammenarbeit mit multikulturellen Interessengruppen, um die Sicherheit im Einkaufszentrum zu erhöhen. Evaluierungsmethode: Interviews vor und nach der Intervention. Die Ergebnisse waren äußerst positiv. 2. Fall 2: Kontula. Ein Vorort von Helsinki, der unter zahlreichen sozialen Problemen und Segregation leidet. Zur Verbesserung der Sicherheit des Gebiets und seiner BewohnerInnen wurden eine Vielzahl kollaborativer Interventionen durchgeführt und Vorschläge unterbreitet. Evaluierungsmethode: Befragung der BewohnerInnen und Interessengruppen. Die Ergebnisse waren vielversprechend. Enge Zusammenarbeit fördert das Vertrauen und die Offenheit zwischen Polizeikräften und BürgerInnen. 3. Fall 3: Zwei seit langem auf dem Bahnhofsvorplatz in der Nähe des Stadtzentrums stattfindende Demonstrationen. Die Demonstrationen zu den Themen „Abschiebungen stoppen“ und „Finnland zuerst“ fanden mehrere Monate lang direkt nebeneinander statt. Die Polizei setzte auf Verhandlungen, um die Sicherheit der Demonstrierenden und der Umgebung sicherzustellen. Die Evaluierung auf der Grundlage von Interviews fiel sehr positiv aus. 4. Fall 4: Stadtzentrum. Im Bereich des Stadtzentrums tätigen Jugendliche Geschäfte mit DrogenhändlerInnen. Es kommt zu Problemen durch Alkohol- und Drogenmissbrauch, Sexualstraftaten usw. Die Evaluierung ist noch nicht abgeschlossen. <p>Das allgemeine Feedback aus der Praxis (z. B. aus den Gemeinschaften Zugewanderter, anderen Behörden sowie von NRO) fiel sehr positiv und ermutigend aus. Die</p>

	multiprofessionelle und unkonventionelle Polizeiarbeit fand weithin Anerkennung.
<p>Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit (max. 200 Wörter)</p> <p>Kurze Beschreibung der Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit der Praktik, einschließlich z. B. Informationen zu deren Kosten. <u>Bitte gehen Sie darauf ein, welche Elemente wie übertragbar sind.</u></p>	Seit April 2012 ständige Einheit der Polizeibehörde Helsinki. Grundelemente des Modells könnten auch auf weitere Polizeidienststellen auf lokaler Ebene übertragbar sein.
<p>Vorgestellt und diskutiert beim RAN-Treffen</p> <p>Bitte beachten Sie, dass die Praktik zur Aufnahme in die Sammlung vorzugsweise durch eines der RAN-Treffen nominiert werden sollte. Geben Sie den Namen der RAN-Arbeitsgruppe/Veranstaltung sowie Datum, Ort und Thema des Treffens an.</p>	<p>Name: RAN DERAD</p> <p>Datum: 17.05.2015</p> <p>Veranstaltungsort: Riga</p> <p>Thema: -</p>
<p>Verknüpfung mit anderen EU-Initiativen oder EU-Finanzmitteln (max. 100 Wörter)</p> <p>Bitte geben Sie an, wie Ihr Projekt finanziert wurde, ob Ihre Praktik mit anderen EU-Initiativen oder -Projekten verknüpft ist UND vermerken Sie explizit, ob es von der EU (mit-)finanziert wird, und wenn ja, mit welchen Fördermitteln. Beispielsweise Erasmus+, Fonds für innere Sicherheit (ISF), Europäischer Sozialfonds (ESF), Horizont 2020 usw.</p>	-
<p>Organisation (geben Sie max. 100 Wörter ein und wählen Sie die Organisationsart aus)</p> <p>Bitte beschreiben Sie kurz die hinter der Praktik stehende Organisation und geben Sie deren Rechtsform an, z. B. NRO, staatliche Stelle,</p>	<p>Präventivpolizeieinheit, Polizeibehörde Helsinki (Polizeibehörde/Strafverfolgungsbehörde auf lokaler Ebene)</p> <p>Organisationsart: Staatliche Einrichtung</p>

GmbH, Wohltätigkeitsorganisation usw.	
Ursprungsland Land, aus dem die Praktik stammt.	EU- oder EWR-Land: Finnland oder: Nicht zur EU gehörendes Land: Geben Sie den Namen des nicht zur EU gehörenden Landes ein
Kontaktdaten Bitte geben Sie die Namen und die E-Mail-Adressen der Personen an, die innerhalb der Organisation kontaktiert werden können.	Adresse: Pasilanraito 11 00240 Helsinki Finnland P.O. Box 11 FI-00241 Helsinki Finnland Ansprechpartner: Polizeihauptkommissar Jari Taponen, Leiter der Einheit E-Mail: jari.taponen@poliisi.fi Tel.: +358 295474303 Webseite: https://poliisi.fi/en/helsinki-police-department
Stand (Jahr)	2022